

# Search your Future in the Past

## Draco x Harry und viele mehr

Von WildeRose

### Kapitel 59: Er ist FERTIG!!

Kapitel 59

Woaaahhh \*zögerlich um die Ecke guckt\*

\*fluchs rein rennt, das Kapitel aus der Tasche zieht, es hinwirft und sich schnell wieder verzieht\*

Tut mir Leid das ich so lange gebraucht haaaaaaaab \*im wegrennen schreit\*

\*ein einsamer Zettel auf den Boden fällt\*

*~An meine lieben, treuen Leser,*

*ich weiß nicht, ob überhaupt noch jemand diese Story liest, aber wenn sich doch noch mal jemand hierher verirrt möchte ich mich zunächst in aller förmlichkeit Entschuldigen. Ich hatte in den letzten paar Monaten ziemlich viel Stress. Einmal im Anerkennungspraktikum und jetzt habe ich angefangen zu arbeiten.*

*Ich hoffe allerdings, dass sich das so langsam in der nächsten Zeit geben wird und ich mich so langsam bei der Arbeit eingewöhne.*

*Nun allerdings ohne großes, weiteres Trara zum Wichtigsten: Hier das Kappi.*

*Liebe Grüße,*

*WildeRose~*

### **Er ist FERTIG!**

Die nächsten drei Tage waren im Vergleich zu den Letzten nicht sonderlich aufregend. Ron und Hermine hielten sich weitestgehend zurück, was Anschuldigungen und Beleidigungen betraf. Trotzdem schienen sie immer in ihrer Nähe zu sein. Wahrscheinlich eine Anordnung von Dumbledore. Allerdings hatten sie sich durch ihre Aktionen den Zorn ihrer Mitgriffindors zugezogen. Und auch die Tatsache, dass sie, genauso wie McGonagall und Dumbledore immer wieder darauf pochten, dass sie alle mehr lernen mussten, um gegen die Todesser bestehen zu können, brachte ihnen nicht gerade mehr Freunde ein. Jetzt, wo es einmal jemand ausgesprochen hatte,

berichteten immer mehr Löwen davon, dass ihre Hauslehrerin und ihr Direktor immer wieder betonten, dass sie mehr lernen sollten... und das schon seit Beginn des Schuljahres.

Harry konnte darüber nur den Kopf schütteln. Sahen die zwei Lehrer nicht, dass sie damit immer mehr das Vertrauen der Gryffindor- Schüler verloren? Naja, der Schwarzhaarige würde sich darüber nun wirklich nicht beschweren. Immerhin verschaffte das ihm und seinen Freunden immer mehr Schüler, die ihm zustimmten, dass die Slytherins vielleicht gar nicht so schlimm waren, wie man immer versuchte es ihnen glauben zu machen. Zwar waren die meisten Schüler immer noch skeptisch, wenn Harry und seine Freunde das erzählten, doch schienen sie ihm mehr zu glauben als Dumbledore, McGonagall, Ron und Hermine.

Der falsche Potter konnte sich durchaus vorstellen, dass es ihm mit ein wenig mehr Überzeugungsarbeit durchaus gelingen würde, die Gryffindors von seiner Sicht der Dinge zu überzeugen.

Die Slytherins, oder eher Draco und Blaise, verhielten sich ihnen gegenüber vorsichtig. Aber es war immerhin schon einmal ein Fortschritt, dass Draco Harry nicht mehr beleidigte und die zwei Schlangen die sieben Freunde grüßten, wenn sie sich auf den Hogwartsgängen mal über den Weg liefen. Auch als Snape ihn und Draco Montag mal wieder zusammen einen Trank brauen lies, kam kein abfälliges Wort über die Lippen des Blonden. Gut, er redete allgemein nicht viel, aber selbst das betrachtete der Schwarzhaarige schon als einen Schritt in die richtige Richtung. Auch Harry selbst sagte nicht viel, sondern führte lieber die Anweisungen aus, die Draco ihm gab. Allerdings lag das bei ihm daran, dass er sich ziemlich zusammen reißen musste, um sich zu konzentrieren. Die Nähe des Malfoy- Sprosses lies seine Gedanken nämlich wieder einmal in ganz andere Richtungen schweifen... etwas, was er sich gerade in Zaubertränke nicht erlauben konnte. Aber wie sollte er sich auch darauf konzentrieren Niffler- Krallen zu zerreiben, wenn die feinen und doch kräftigen langen Finger Dracos neben ihm gerade mit einer unglaublichen Präzision Schlangenhaut in Streifen schnitten?

In diesem Moment hatte sich der Gryffindor unwillkürlich gefragt, ob sich die Hände des blonden Slytherins wirklich so gut anfühlten, wie er geträumt hatte.

Alles in allem konnte man sagen, dass ihn diese zwei Stunden Zaubertränke mehr geschlaucht hatte, als die, wo Malfoy ihn noch pausenlos genervt hatte.

....

Am Mittwochnachmittag geschah jedoch etwas, was die ereignislose Zeit abrupt beendete.

Die sieben Gryffindors saßen zusammen am See und machten ihre Hausaufgaben für Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Das Wetter war inzwischen richtig gut geworden. Die Sonne schien vom Himmel und hatte den Boden aufgewärmt, sodass sie sich einfach ins Gras setzten konnten. Anscheinend hatte sich der Frühling endlich entschlossen den Winter vollends zu vertreiben.

Entspannt und relativ ruhig für ihre Gruppe, saßen sie alle auf der Decke mit ihren Büchern und Pergamenten bewaffnet und versuchten den Aufsatz zu schreiben, was gar nicht so einfach war.

„Man, manchmal blicke ich hier echt nicht durch“, seufzte Dean und schlug im Buch etwas nach.

„Ja. Der Aufsatz ist dieses Mal wieder echt schwer“, stimmte Neville ihm zu.

„Lieber schwerer als zu einfach. Immerhin schreiben wir dieses Jahr die Abschlussprüfungen und die sollen es auch ganz schon in sich haben“, murmelte Harry abwesend und strich einen Satz durch.

„Ich finde allgemein, dass der Unterricht bei Professor Chain zwar schwer, aber auch total interessant ist“, meinte Seamus und tunkte seine Feder in die Tinte.

Ein plötzliches „Schuhuuu!“, direkt neben ihrer Gruppe, lies die 7 Freunde erschrocken zusammenzucken und alarmiert die Zauberstäbe ziehen. Fred und Neville waren sogar aufgesprungen. Wenige Sekunden später jedoch konnten sie sich wieder entspannen, denn dort neben ihnen saß...

„Eine Eule?“, wunderte sich Raven und betrachtete den braun-weißen Raubvogel mit schräg gelegtem Kopf.

„Was macht die denn hier?“, fragte Seamus niemand bestimmtes.

„Na, Post austragen, was denn sonst“, lachten Fred und George und wichen geschickt dem von Seamus geworfenen Buch aus.

„So wie ich das sehe, ist dieser Brief wieder für Harry“, berichtete Dean, der näher an die Eule herangekrabbelt war und den Umschlag in Augenschein genommen hatte, ohne sich von der Balgerei der beiden rothaarigen Zwillinge und des rotblonden Iren stören zu lassen.

„Echt? Erst der am letzten Wochenende und jetzt der von heute. Mensch Leute, überfordert mich doch nicht so. Soviel Post bin ich ja gar nicht gewöhnt“, grinste der Schwarzhaarige, während er ebenfalls auf die Eule zukrabbelte und ihr den Brief vom Bein nahm.

Kaum, dass er das gemacht hatte, erhob sich der Vogel auch schon wieder und flog davon.

„Und weg ist sie“, meinte Fred überflüssigerweise.

„Mmh, allerdings war das dieses mal definitiv keine Schuleule... also sag schon Harry, von wem ist die Nachricht?“, fragte George neugierig.

„Er ist von Remus...“, antwortete der Gefragte ein klein wenig verblüfft, nachdem er auf der Rückseite des Umschlages die Adresse des Absenders gefunden hatte.

„Sicher die Antwort auf deinen Brief von Sonntag. Na los, mach schon auf“, meinte Seamus begierig.

„Ist da etwa jemand neugierig?“, grinste der Schwarzhaarige, während er den Brief öffnete.

„Ich? Aber niemals“, grinste der Ire zurück.

Die nächste Minute waren sie alle Still, um den falschen Potter in Ruhe den Brief lesen zu lassen.

Schließlich faltete dieser das Pergament breit grinsend zusammen und steckte es mit

seinen Zauberstab in Brand.

„Beweismittelvernichtung. Wenn das jemand in die Finger kriegt, der uns nicht gut gesonnen ist, haben wir ein Problem“, antwortete Harry auf die ungestellte Frage seiner Freunde.

„Ach wieso? Hat Remus Snape als Kauknochen benutzt? So wie du im Kreis grinst, kann es ja nur so was in dieser Art sein“, lachte Raven.

„Nein, viel besser. Aber erst Mal die schlechtere Nachricht: Remus hat auch keine Ahnung, was Dumbles und Scrimgour mit ihren Anspielungen auf seine Mutter und seiner Familie gemeint haben könnten“, berichtete der Schwarzhaarige.

„Klasse, also sind nicht nur du, Fred, George und ich von Dumbledore belogen worden, was unsere Familien angeht. Remus verschweigt er auch irgendetwas“, regte sich das Mädchen auf.

„Ich frage mich nur, was er unserem Ex- Professor verschweigt“, murmelte Neville nachdenklich.

„Das werden wir auch noch herausfinden“, meinte Dean zuversichtlich, „Aber weiter Harry, was ist die gute Nachricht?“

„Nun... Remus schreibt, dass der Anti- Versiegelungstrank fast fertig ist. Er muss nur noch wenige Tage ziehen!“, ließ der Schwarzhaarige die Bombe platzen.

„WAS?! ECHT!?!“, kam es sechsstimmig und freudig überrascht von seinen Freunden.

„Ja! Es hat zwar ziemlich lange gedauert die einzelnen Zutaten zusammen zu bekommen, schreibt er, doch am Ende hat er es doch geschafft und die letzten fünf Tage fast vollständig mit Brauen zugebracht. Doch jetzt ist er fertig und muss nur noch zwei Tage reifen, dann ist er fertig!“, sprach Harry aufgeregt und mit glänzenden Augen.

„Yeaahhh!! Wie cool ist das denn!!“, jubilierte Raven und riss die Arme in die Luft.

„Merlin sei dank, Remus ist echt genial!“, freuten sich auch Fred und George.

„Hoffentlich ist es aber auch noch rechtzeitig“, murmelte Dean in seinen nicht vorhandenen Bart.

„Hey, jetzt sei nicht so ein Schwarzseher und verdirb uns die gute Stimmung“, meinte Seamus und schlug dem Thomas leicht gegen den Hinterkopf.

„Sagt mal Leute, wo wir gerade beim Thema sind. Ich habe mich da schon ne ganze Zeit lang etwas gefragt... Wenn ihr den Antiversiegelungstrank genommen habt und eure magischen Erbanteile endlich erwachen, wie wollt ihr dann eure Auren verstecken? Vor allem, wenn wir bei den Todessertreffen sind. Momentan ist es ja noch so, dass der Verkleidungszauber unsere Auren ändert, sodass sie nicht mehr wie die von Harry, Raven, Fred, George, Seamus und meine Aussehen. Deswegen schöpfen unsere `Professoren´ samt Draco und Blaise ja keinen Verdacht. Aber wenn die Versiegelung erst mal gelöst ist, wird dieser Zauber keinesfalls mehr stark genug sein, um eure magische Aura zu verändern. Mal ganz zu schweigen davon, dass eure Eltern eure Auren sofort erkennen würden“, fragte Neville in die Runde.

Auf diese Aussage hin herrschte erst einmal betretenes Schweigen. Soweit hatte bisher keiner von ihnen gedacht... keiner, bis auf Neville anscheinend.

„Man, Nev... So langsam wirst du mir manchmal echt unheimlich. Wo hast du bitte dein Genie die ganzen letzten Jahre versteckt?“, fragte Seamus, um die bedrückende Stille irgendwie zu brechen und die Stimmung wieder ein wenig aufzulockern.

„Tja, wenn man mich für dumm hält, bekomme ich mehr mit, weil die Leute nicht auf

mich achten. Das ist ziemlich nützlich“, zuckte der Longbottom und grinste verschwörerisch.

„Wow, da tun sich ja Abgründe auf... ich glaube du bist auch einer, der sehr gut nach Slytherin gepasst hätte. Du bist die Sorte Mensch, der im Hintergrund die Fäden zieht und alle anderen für sich arbeiten lässt. Der große, mächtige Unbekannte sozusagen“, grinste Harry schief.

„Sorry, wenn ich euch jetzt wieder die Laune verderben muss, aber wir haben die Sache mit der Aura immer noch nicht gelöst. Da können wir besser jetzt drüber nachdenken, als nachher, wenn es zu spät ist“, holte Raven ihre Freunde zurück zum eigentlichen Thema.

Erneut griff ratloses Schweigen um sich, in denen jeder von ihnen nach einer Lösung für ihr Problem suchte.

„Mmm, könntet ihr denn nicht eure neu erwachte Kraft dann dazu nutzen, eure Auren zu verschleiern? Das macht Professor Chain doch sicher auch, oder? Anders hätte Dumbledore ihn doch längst erkannt. Der Alte muss die Aura von Voldemort doch kennen“, meinte Fred nachdenklich.

„Stimmt sehr wahrscheinlich. Also könnten wir das vielleicht auch so machen... allerdings“, begann George nachdenklich.

„Ich glaube, darauf können wir uns nicht verlassen. Das ist zu unsicher. Immerhin sind wir nur zur Hälfte das, was auch immer Vat... Tom ist. Zur anderen Hälfte sind wir Nebelalben. Das heißt, es ist nicht sicher, ob wir diese Fähigkeit wirklich besitzen. Und selbst, wenn wir sie doch haben sollten oder selbst, wenn es jeder normale Zauberer lernen kann seine Aura zu verändern, so haben wir doch keine Ahnung, wie das geht. Ich denke mal, mit so einem Zauber ist ein hübscher Batzen Mühe, Training und Magiebeherrschung nötig. Genauso wäre es, wenn wir diese Fähigkeit aufgrund unseres Wesens hätten. Wir könnten mit unserer Kraft noch nicht umgehen, müssten erst lernen sie zu beherrschen. Und das würde zu lange dauern“, sprach Harry frustriert.

„Dann bleibt uns nur noch die Möglichkeit nach einem Zauber oder einem Trank zu suchen“, grübelte Raven nach und stützte ihren Kopf auf den Knien ab.

„Glaubst du echt, dass es solche Bücher in Hogwarts gibt? Zur Aurenverschleierung? Ich schätze mal wenn, sind sie in der verbotenen Abteilung. Und genauso wird es auch mit einem Trank sein“, meinte Seamus skeptisch.

„Und was ist mit den Büchern, die in Slytherins Büro bzw. Bibliothek sind?“, fragte Neville nach.

„Nev, das ist die Idee!! Da könnte wirklich etwas drinstehen. Du bist echt ein Genie!“, rief Fred begeistert.

Auch die anderen stimmten ihm zu. Wenn sie etwas in dieser Art finden wollten, war die Bibliothek von Salazar Slytherin garantiert die schnellste Möglichkeit fündig zu werden.

„Oh verdammt, da fällt mir was ein!“, meinte Raven dann plötzlich erschrocken.

„Und das wäre?“, fragten Fred, George und Harry gleichzeitig.

„Wir können ja gar keinen Spruch suchen, der unsere Auren einfach nur verändert... wir brauchen etwas, was dafür sorgt, dass unsere Auren wieder genauso 'aussehen', wie die von Jane und John Doe, Rick und Gregor Preston, Frank Kennethy und Fin

Anderson. Die sechs können doch nicht so einfach komplett andere Auren haben, als bis jetzt“, stöhnte das Mädchen.

„Verdammt, daran hab ich gar nicht mehr gedacht...“, seufzte Neville.

„Hey, hey. Jetzt werft den Gnom nicht zu früh aus dem Garten (A.d.A. Soll heißen: ´Werft die Flinte nicht zu schnell ins Korn´ auf magisch XDD). Wir können erst mal nach einem Spruch oder Trank suchen. Dann werden wir ja sehen, ob wir damit nicht die Auren unserer Fake- Existenzen hinbekommen“, versuchte George die so plötzlich niedergeschlagene Stimmung zu heben.

„Genau, ansonsten können wir ja auch versuchen den Trank oder Zauberspruch ein wenig umzuändern. Bis jetzt haben George und ich noch so gut wie alle hingekriegt“, unterstützte Fred seinen Bruder

„Okay, stimmt schon. Wir sollten nicht so schnell aufgeben“, meinte Harry schließlich nach ein paar Sekunden des Schweigens.

„Genau, immer schön optimistisch sein. Immerhin hat es Remus geschafft, den Antiversiegelungstrank zu brauen“, nickte Seamus zustimmend.

Eine weitere halbe Stunde saßen sie dann noch draußen und versuchten ihre Hausaufgaben fertig zu bekommen, was sich nun allerdings als ziemlich schwierig herausstellte. Immer wieder schweiften ihre Gedanken zu dem Gegentrank und was geschehen würde, wenn sie ihn genommen hatten.

Schlussendlich packten sie dann doch ihre Sachen zusammen, da es wirklich keinen Zweck mehr hatte. Niemand von ihnen konnte sich richtig konzentrieren und außerdem war es sowieso bald Zeit fürs Essen, sodass sie sich zurück auf den Weg ins Schloss machten, um ihre Sachen noch schnell in den Gryffindorturm zu bringen und dann zum Abendessen zu gehen.

.....

Am nächsten Tag saßen Harry und Raven bereits im Klassenraum für Zauberkunst und unterhielten sich, als Fred zusammen mit seinem Bruder an ihren Tisch trat. Dean, Seamus und Neville saßen ebenfalls in der Nähe der zwei Schwarzhaarigen, unterhielten sich aber gerade mit Lavender und Pavati. Bzw. war es eher so, dass die beiden Gryffindormädchen die drei Jungs darüber aushorchten, welchen Typ Frau sie bevorzugten, da die Mädchen es sich zum Ziel gemacht hatten, sich einen der Jungs zu schnappen, nachdem sie bei Harry, Fred und George auf Drachenhaut gebissen hatten.

„Hey Harry, Raven, habt ihr heute Nachmittag schon etwas vor?“, fragte der ältere der beiden Rothaarigen die Geschwister leise.

„Was?“, fragte Harry, aus dem Gespräch mit seiner Schwester herausgerissen.

„Wir wollen wissen, ob ihr heute Nachmittag Zeit habt“, wiederholte Fred seine Frage.

„Eigentlich schon, warum?“, antwortete Raven für sich und ihren Bruder.

„Weil Fred und ich uns überlegt haben, dass wir doch heute Nachmittag in Slytherins Bibliothek gehen könnten, um nach einem Änderungszauber oder –trank für Auren suchen könnten. Lieber zu früh, als zu spät“, erklärte George.

"Hey, das ist gar keine so schlechte Idee", stimmte Raven den Rothaarigen eifrig zu.

"Hey, erlaube mal... wir haben nie schlechte Ideen", entrüstete sich Fred gespielt.

"Na, da kann man geteilter Meinung sein", grinste Harry.

"Über was kann man geteilter Meinung sein?", wollte Dean wissen, der es mit Neville

und Seamus endlich geschafft hatte, sich von Lavender und Pavatie loszueisen.

"Das die Ideen von Fred und mir immer absolut genial und grandios sind", erklärte George mit übertrieben stolz geschwellter Brust.

"Habt ihr heute Morgen Selbstüberschätzungs- Müsli gefuttert?", fragte Seamus mit hochgezogenen Augenbrauen.

"Mmh, aber Fieber haben sie schon mal nicht. Das lässt ja hoffen", meinte Neville mit gespielt ernster Miene, nachdem er Fred und George je eine Hand auf die Stirn gelegt hatte.

"Was sollte bei denen im Kopf den auch heißlaufen? Die haben da doch nichts drin", lachte Harry los und verließ eilig seinen Platz, da sich die beiden Rothaarigen mit einem Aufschrei auf ihn stürzen wollten.

"Worüber habt ihr euch denn eigentlich mit Fred und George unterhalten?", fragte Neville, während er, Raven, Dean und Seamus ihre drei Freunde beobachteten, wie sie sich quer durch das Klassenzimmer jagten.

"Oh, Fred und George hatten eine gute Idee, was unsere Nachmittagsgestaltung angeht", antwortete Raven.

"Und was haben die beiden vorgeschlagen?", wollte Seamus interessiert wissen.

"Sie hatten die Idee heute Nachmittag in Sal... Großvaters Bibliothek zu gehen und nach einer Lösung für unser Aurenproblem zu suchen", erzählte das Mädchen leise ihren Freunden. Ihr schien es sicherer, Salazar Großvater zu nennen. Zwar sprach sie ziemlich leise, aber Lauscher konnte es immer geben. Das sie das Wort 'Aurenproblem' gesagt hatte, fand sie nicht sonderlich schlimm. Immerhin konnte man daraus nicht schließen, WAS sie genau machen wollten.

"Also ich finde die Idee gut", meinte Dean nach ein paar Sekunden Überlegung.

"Hah, seht ihr. Zumindest Dean weiß unser Genie zu schätzen", frohlockte Fred, der zusammen mit seinem Bruder und Harry wieder zu den vier anderen gestoßen war.

"Bild´ dir da aber bloß nicht zuviel drauf ein", grinste der Thomas- Sproß.

"Ich bin auch dafür, dass wir in die Bibliothek gehen", meinte Seamus schließlich.

„Ich würde mal sagen: Das ist eindeutig die Mehrheit“, meinte Harry und blickte fragend zu Neville, der sich bis jetzt noch gar nicht zu dieser Idee geäußert hatte. Allerdings schien auch er nichts dagegen zu haben. Es stand also nichts gegen einen Besuch der Kammer des Schreckens.

Ab diesem Zeitpunkt zog sich der Vormittag hin, wie Bubbles bester Blaskaugummi. Alle sieben Gryffindors saßen mehr oder weniger auf heißen Kohlen und konnten es nicht erwarten, bis der Unterricht für diesen Tag vorbei war. Allerdings hatten sie dieses Mal nicht soviel Glück, dass es den Lehrern nicht auffiel, sodass sie am Ende des Unterrichtstages um ein paar Punkte ärmer waren. Da sie dieses Schuljahr allerdings auch schon einiges an Hauspunkten für die Gryffindors geholt hatten, störte es sie ziemlich wenig.

Aufatmend verließen die Freunde dann endlich den letzten Klassenraum. Jetzt nur noch schnell etwas essen und sie konnten runter in die Bibliothek.

„Ich bin dafür, dass wir ein wenig früher vom Essen abhauen, als die anderen Schüler“, sprach Neville, völlig aus dem Kontext gegriffen und unterbrach somit die belanglosen Unterhaltungen seiner Freunde.

„Hä?“, kam es äußerst intelligent von den sechs anderen Löwen zurück.

„Ich sagte, ich bin dafür, dass wir uns mit dem Essen beeilen und möglichst vor allen Anderen aus der großen Halle verschwinden“, wiederholte der Longbottom.

„Oh... okay, aber wieso?“, fragte Raven das, was alle interessierte.

„Weil uns Dumbles und McGonagall beobachten lassen und was meint ihr wird passieren, wenn man uns erwischt, wie wir ins Klo der maulenden Myrte schleichen? Vor allem, wenn unsere hochgeschätzte Schulleitung nur zu genau weiß, was sich dort drin befindet?“, meinte Neville.

„Sie würden noch misstrausicher als jetzt schon werden und...“

„... von uns wissen wollen, was wir in der Kammer zu suchen haben“, kam es von den beiden rothaarigen Zwillingen.

„Im besten Fall“, bestätigte Neville, „Im schlimmsten Fall würden sie uns zwingen sie mit dort runter zu nehmen, sodass sie die Kammer genau untersuchen könnten“.

„Merlin, dann wären wir aber so was von am Arsch“, murmelte Harry.

„Nicht nur wir, dass glaub mal“, stimmte Raven ihrem Bruder zu.

„Und um das zu verhindern sollten wir dann aus der großen Halle gehen, wenn wir eventuelle Verfolger noch bemerken würden. Wenn die meisten nämlich noch beim Essen sitzen, ist es nicht so einfach einem unbemerkt zu folgen“, teilte Neville den sechs seine Idee mit.

Das leuchtete den Freunden von Neville durchaus ein, sodass sie einstimmig beschlossen den Plan des Longbottom in die Tat umzusetzen.

Am Mittagstisch bemühten sich die Freunde dann darum zwar ein wenig schneller als ihre Mitschüler mit dem Essen fertig zu sein, versuchten aber auch nicht aufzufallen. Ein Unterfangen, was sich äußerst schwierig gestaltete, wenn man davon ausgehen musste, dass sowohl Ron und Hermine, als auch McGonagall und Dumbledore sie die ganze Zeit beobachteten.

So versuchten die sieben Freunde, so gut es ging, sich nichts anmerken zu lassen und tatsächlich schafften sie es gute 10 Minuten vor allen anderen fertig zu werden. Mit einer kleinen gespielten Szene, in der sie verlauten ließen, dass sie ja eigentlich viel lieber noch draußen das gute Wetter genießen würden, aber leider noch Hausaufgaben in der Bibliothek zu machen hatten, verließen sie dann vor den meisten anderen die Halle.

~~~~~Oo to be continued oO~~~~~

\*schweiß von der Stirn wischt\*

So, das wäre auch wieder geschafft XD. Ja, ich weiß, das Kappi ist nicht sonderlich lang... die Wahrheit ist, dass es mal um einiges Länger war. Allerdings war es dann wiederrum ZU lang, also habe ich beschlossen, es zu teilen. Die gute Nachricht ist damit, dass das nächste Kappi schon fertig ist und ihr nicht lange darauf warten müsst. Ganz fest versprochen!!!

Also bis zum nächsten Mal,

WildeRose